

FUNDSTÜCK XIX:

»Un estate in Villa Grosheintz«

Das Rudolf Steiner Archiv in Dornach bewahrt den größten Teil des literarischen und künstlerischen Nachlasses von Rudolf Steiner auf. An dieser Stelle werden regelmäßig von Archivmitarbeitenden ausgewählte Fundstücke vorgestellt. Die Archivalien stehen Interessierten und Forschenden im Lesesaal des Archivs zur Verfügung.

Vor hundert Jahren (1915) war der Baubeginn des Hauses Duldeck. Das Haus wurde nach Entwürfen von Rudolf Steiner direkt gegenüber dem Ersten Goetheanum für die Familie Grosheintz gebaut. Der Basler Zahnarzt Emil Grosheintz und seine Frau Nelly Grosheintz waren beide Mitglieder der anthroposophischen Gesellschaft. Nachdem in München der sogenannte Johannesbau, eine Veranstaltungsstätte vor allem für die Mysteriendramen Rudolf Steiners, von der Münchener Baukommission kein

Baubewilligung bekam, schlug Emil Grosheintz vor, dieses Gebäude in Dornach zu errichten. Dort besaß die Familie eine Sommerwohnung und zwei Hektar Land. 1913 wurde mit dem Bau des Ersten Goetheanum in Dornach auf diesem Gelände begonnen und Emil Grosheintz wurde Vorstand des Goetheanum-Bauvereins.

Als Dank plante und entwarf Rudolf Steiner für die Familie Grosheintz ein Wohnhaus, welches als auf dem Hügel geduldetes Haus den Namen »Duldeck« bekam. Aus Plastilin formte Rudolf Steiner ein Modell, in dem er die Formen des ersten Goetheanum in metamorphosierter Form aufnahm. Dieses diente dem Baubüro als Grundlage für die Pläne und die Ausführung. Die Errichtung des Gebäudes zog sich in die Länge, da es kriegsbedingt zu finanziellen Engpässen kam. 1920 war das Haus bezugsfertig. Die Familie Grosheintz bewohnte das Erdgeschoss und den ersten Stock. Im Erdgeschoss befanden sich ein großzügiger Eingangsbereich, ein riesiges Esszimmer, ein Wohnzimmer mit Bibliothek und eine Küche; im ersten Stock das Zimmer für den Herrn, das Zimmer für die Dame, je ein Zimmer für die beiden Söhne, ein Gästezimmer und ein Frühstücksraum. Die Räume im Dachstock wurden als Gästezimmer zur Vermietung ausgebaut.

Nelly Grosheintz ließ schon 1921 einen Werbezettel drucken, in welchem sie das Haus als vornehmes Familienheim in nächster Nähe des Goetheanum und freier, sonniger Lage mit wundervoller Aussicht für herrliche Ferientaufenthalte mit sorgfältiger Verpflegung beschreibt. Zusätzlich bot sie Konversation in deutscher und französischer Sprache an, auf Wunsch auch den gründlichen Unterricht derselben.



Im August 1921 hatten sich in der Villa Grosheintz die vier italienischen Eurythmistinnen Vanna und Pinetta Rizzi, Giulia Grassi und Edelia del Ry eingemietet. Am 20. August, dem Vorabend zum »Sommer-Kurs am Goetheanum«, führten Sie in der Schreinerei das Stück »Alba Festiva« von Giovanni Pascoli auf. Während ihres Aufenthaltes ließen sie sich verschiedentlich in und ums Haus Duldeck fotografieren. Diese Fotos im Format von 4 x 6 cm fügten sie in ein kleines Fotoalbum ein, das sie offenbar zum Dank Frau Grosheintz schenkten. Das Album trägt den Titel »Estate 1921 in Villa Grosheintz«. Auf der ersten Innenseite findet sich folgende Widmung: »Alla Signora Grosheintz, le italiane con tanta riconoscenza, Vanna Rizzi, Pinetta Rizzi, Giulia Grassi, Edelia del Ry«.

Das Fotoalbum ist nun, neben verschiedenen weiteren Fotos, Plänen, Zeichnungen und Modellen in der Ausstellung »100 Jahre Haus Duldeck« im Haus Duldeck selbst zu besichtigen. Anlässlich dieses Jubiläums erscheint zudem im *Archivmagazin* ein ausführlicher Artikel von Roland Halfen zur Architektur und Baugeschichte des Hauses mit dem Titel »Unbekannte Avantgarde: 100 Jahre Haus Duldeck«.

*Stephan Widmer, Archivar
am Rudolf Steiner Archiv*

Archivmagazin - Beiträge aus dem Rudolf Steiner Archiv: Nr. 4, September 2015, Rudolf Steiner Verlag Basel

